

Bloggen in Großveranstaltungen – Mit Studierendenblogs erfolgreich Interaktion fördern

Thomas Bernhardt, Aysun Kul

AG Didaktische Gestaltung multimedialer Lernumgebungen
AG Interkulturelle Bildung
Universität Bremen
Bibliothekstraße 1
28359 Bremen
th.bernhardt@uni-bremen.de
akul@uni-bremen.de

Abstract: In diesem Beitrag soll am Beispiel der Ringvorlesung „Umgang mit Heterogenität in der Schule“ dargestellt werden, wie Blogs in Großveranstaltungen (Vorlesungen mit mehr als 250 Teilnehmenden) erfolgreich eingesetzt werden können, um die Aktivität und Interaktion der Studierenden zu fördern sowie Lernprozesse zu initiieren. Im Mittelpunkt steht dabei das zur technischen Unterstützung des didaktischen Konzeptes entworfene und prototypisch eingesetzte Tutoring-Werkzeug *feedbackr* für die Weblog-Plattform *Wordpress* und das Plugin-Bundle *Buddypress*. Die Evaluationsergebnisse der ersten Durchführungsphase im Sommersemester 2012 zeigen, dass mit Hilfe des Blogesinsatzes eine vertiefende Auseinandersetzung mit den Veranstaltungsinhalten stattfinden und die Interaktion zwischen den Studierenden und den Dozierenden sowie Ansätze von Lerngemeinschaften unterstützt werden konnten.

1 Einleitung

Seit der Einführung der Bachelor- und Masterstudiengänge wird die Lehrerausbildung an der Universität Bremen durch einen modularen Aufbau strukturiert. Damit geht gleichermaßen die verstärkte Verknüpfung von obligatorischen Großveranstaltungen für die jeweiligen Studierendenkohorten mit Seminaren (Gruppengröße von bis zu ca. 40 Studierenden) als Vertiefungsveranstaltungen einher. Gerade in den Großveranstaltungen mit mehr als 200 Studierenden fehlt es jedoch häufig an didaktischen Methoden, die die Aktivität und Interaktion der Studierenden für die Initiierung von Lernprozessen sowohl in der Veranstaltung selbst als auch in Form von Prüfungsleistungen adäquat unterstützen. In der Regel wird auf (e-)Klausuren (Multiple Choice Aufgaben) als Prüfungsform zurückgegriffen, um den Lernerfolg zu überprüfen. Der Einsatz alternativer Prüfungsformen findet häufig nicht statt, da sie meist mit erhöhter Betreuungsleistung verbunden sind. Vor dem Hintergrund, dass die erste Ausbildungshase angehender Lehrkräfte nicht nur auf der Aneignung von spezifischem

Fachwissen beruht, sondern auch die Anbahnung von Professionalisierungsprozessen von großer Bedeutung ist, die das Alltagswissen und pädagogische Handeln in (heterogenen) Lerngruppen reflektieren, stellt dieser Umstand für die Lehrer(aus)bildung ein Dilemma dar. Denn in Großveranstaltungen können Reflexionsimpulse und Potentiale des kooperativen Lernens kaum genutzt, sowie heterogene Voraussetzungen der Studierenden wenig berücksichtigt werden.

Für Seminarkontexte konnte bereits mehrfach nachgewiesen werden, dass Weblogs sich als Medium zur Intensivierung von Lernprozessen eignen [vgl. BW12, S. 151 sowie HD07 und R11]. Aktuelle Erfahrungen im Einsatz von Blogs in Vorlesungen (mehr als 200 Teilnehmende) beschränken sich meist auf eine veranstaltungsbegleitende Funktion. Hier werden mit dem Weblog zentrale Informationen des Dozierenden bereit gehalten und zur Interaktion über Kommentare aufgerufen. Halic et al. [HLPS10] setzten in einer Veranstaltung mit 163 Studierenden Weblogs als Gruppenblogs ein und konnten das reflektierte Lernen erfolgreich fördern. Zwischen 7 und 14 Studierende schrieben gemeinsam in einen Gruppenblog. Den konsequenten Einsatz von individuellen Studierendenblogs, über die eigene und gemeinsame Reflexions- und Lernprozesse gefördert werden, sucht man vergebens.

In diesem Paper wird aufgezeigt, wie das bereits in Seminaren eingesetzte Blogsystem der Universität Bremen auf Grundlage des didaktischen Designs einer Ringvorlesung angepasst wurde, um den Anforderungen einer Großveranstaltung nachzukommen. Zunächst wird das didaktische Konzept der Ringvorlesung als Kontextrahmen der technischen Umsetzung des Lernmediums erläutert. Anschließend werden auf der Grundlage einer Onlineevaluation die Erfahrungen mit dem Einsatz dargestellt. Zentral ist hierbei die Frage: inwieweit lassen sich Studierendenblogs zur Förderung der Interaktion und zur Initiierung von Lernprozessen in Großveranstaltungen einsetzen?

2 Didaktische Konzeption und Gestaltung

Mit dem Ziel, angehende Lehrkräfte in ihrer ersten Ausbildungsphase darin zu unterstützen, ein Bewusstsein für Heterogenität in der Schule zu entwickeln und ihr pädagogisch-professionelles Handeln darauf aufzubauen, wurde im Wintersemester (WiSe) 2011/2012 das Pflichtmodul „Umgang mit Heterogenität in der Schule“ an der Universität Bremen eingeführt [vgl. u.a. NK11 sowie KGW11]. Den Auftakt dieses Moduls stellt die zentrale Ringvorlesung dar, die im Sommersemester (SoSe) 2012 zum ersten Mal an der Universität Bremen stattgefunden hat.¹ Sie dient den Studierenden zur ersten Annäherung an theoretische Grundlagen und praxisorientierten Vorgehensweisen in der Schul- und Unterrichtsgestaltung. Dabei wird die Vermittlung der Relevanz von Heterogenität über die Zusammenführung von Ansätzen der Allgemeinen Pädagogik und der Fachdidaktiken vorgenommen. Die Schwerpunkte bilden die Interkulturelle Bildung, Inklusive Pädagogik und Deutsch als Zweitsprache. Entsprechend werden die einzelnen

¹ Die insgesamt zehn Vertiefungsseminare zu der Ringvorlesung haben im WiSe 2012/2013 stattgefunden.

² Für die Anmeldung und Arbeit im Blog haben die Studierenden einen Screenshotleitfaden erhalten.

³ Legende: schwarzer Stern = Beitrag geschrieben, Kommentar erhalten; grauer Stern = Beitrag geschrieben,

Vorlesungstermine unter Federführung des Arbeitsbereichs Interkulturelle Bildung von unterschiedlichen Dozierenden gestaltet. Die Gesamtkonzeption der Ringvorlesung umfasst

- die Themenschwerpunktsetzungen / inhaltliche Ausrichtung und die didaktisch-methodische Vorgehensweise innerhalb der Ringvorlesung (Lernfeld I),
- sowie den Einsatz des Blogsystems UniBremenlogs (UBlogs; <http://blogs.uni-bremen.de>) (Lernfeld II).

Die Studierenden bewegen sich folglich in zwei unterschiedlich strukturierten Lernfeldern, deren Schnittstelle durch die wöchentlichen Aufgabenstellungen organisiert wird (vgl. Abb. 1).



Abbildung 1: Zusammenspiel der interaktiven Lernfelder

An dem ersten Durchlauf der Ringvorlesung haben alle Studierende des Zwei-Fächer-Bachelor Gymnasium/Oberschule teilgenommen, die im WiSe 2011/2012 mit der Einführung der neuen Studienstruktur ihr Studium aufgenommen haben und sich im SoSe 2012 im zweiten Semester befanden. Insgesamt waren dies ca. 290 Studierende.

Interaktives Lernfeld I:

Themenschwerpunkte der Ringvorlesung und methodisch-didaktische Vorgehensweise zur Initiierung von Lernprozessen

Einen zentralen Aspekt der Konzeption der Ringvorlesung bilden die Auswahl und die systematisierte Reihenfolge der ausgewählten Themenkontexte und Themenschwerpunkte. Sie vermitteln im Überblick die inhaltliche Ausrichtung des gesamten Moduls und dienen als eine erste Annäherung der Wissensvermittlung und der anzubahnenden Kompetenzen für die Studierenden. Gleichmaßen stellen sie das inhaltliche Material dar, mit deren Hilfe Lern- und Reflexionsprozesse der Studierenden aktiv initiiert werden sollen. Um diesem Anspruch gerecht zu werden, wurde die Durchführung der Vorlesung von den Dozierenden methodisch-didaktisch so aufbereitet, dass ein interaktives Lernfeld entstehen kann. Sie geben nicht nur einen fachlichen Input, sondern nutzen auch Methoden zur Aktivierung der Studierenden.

Schnittstelle der interaktiven Lernfelder:

Aufgaben zur Initiierung von Lernprozessen und zum Erwerb der Prüfungsleistung

Darüber hinaus formulieren die Dozierenden für ihren jeweiligen Vorlesungsschwerpunkt Aufgaben, die von den Studierenden im Blogsystem in Form eines Beitrags oder eines Kommentars zu einem Beitrag bearbeitet werden (siehe Kapitel 3). Diese Aufgaben sind überwiegend als Fragestellungen zur Initiierung von Reflexions- und Lernprozessen konzipiert. Gleichmaßen stellen sie die Grundlage für den Erwerb der Prüfungsleistung (3 Credit Points) dar. Hierzu waren die Studierenden im SoSe 2012 aufgefordert, mindestens vier Beiträge und mindestens vier Kommentare zu Beiträgen ihrer KommilitonInnen zu erstellen, was einem vorab geschätzten durchschnittlichen Arbeitsaufwand von einer Stunde pro Woche entsprach.

Vor dem Hintergrund, dass nicht alle Studierenden jede Aufgabe bearbeiten, respektive für die Prüfungsleistung bearbeiten müssen, sieht die Konzeption der Aufgaben vor, Fragestellungen zu formulieren, die an den übergeordneten Zielsetzungen orientiert sind und an die intendierten Reflexions- und Lernprozesse heranführen. Im Folgenden ist eine Fragestellung zur exemplarischen Darstellung aufgeführt.

„Diskutieren Sie mit Ihren KommilitonInnen, was Ihr Beitrag als zukünftige LehrerInnen zur Herstellung von Bildungsgerechtigkeit in der Schule sein könnte und wo Sie Schwierigkeiten bei der Umsetzung dieses Bildungsziels für Ihr spezifisches Fach/Ihre spezifischen Fächer sehen.“

Mit dieser Fragestellung werden die Studierenden nicht nur aufgefordert, ihren Beitrag zur Herstellung von Bildungsgerechtigkeit in der Schule zu reflektieren, sondern gleichermaßen eine Anwendung für ihr spezifisches Fach vorzunehmen. Sie erhalten die Möglichkeit, ihr Wissen zum Anspruch von Bildungsgerechtigkeit des Bildungssystems zu befragen und sich darin als angehende Lehrkraft zu positionieren. Das Ausloten des „eigenen Beitrags“ und die explizite Frage nach Schwierigkeiten in ihrem spezifischen Fach bietet zudem eine tiefere Reflexion. Im Hinblick auf die unterschiedlichen Fächerkombinationen der Studierenden und dem Austausch im Blogsystem wird dieser Reflexionsprozess durch Vergleiche sowohl der jeweiligen Herangehensweise als auch unterschiedlicher Fächer weitergehend unterstützt.

Interaktives Lernfeld II:

Das Blogsystem als innovatives Lernmedium in Großveranstaltungen

Als Lern- und Prüfungsmedium wurde die Onlineplattform *UBlogs* für die Ringvorlesung eingesetzt und im Hinblick auf die Anforderungen im Rahmen einer Großveranstaltung weiterentwickelt. Die Onlineplattform wurde an der Universität Bremen bisher überwiegend als E-Learning-Plattform in Seminaren genutzt und mit der in diesem Beitrag beschriebenen Veranstaltung erstmalig für die Initiierung von Lernprozessen in einer Vorlesung im Gegenstandsbereich „Umgang mit Heterogenität in der Schule“ erprobt.

Hintergrund dieser Entscheidung war die Zielsetzung, den Studierenden eine Prüfungsleistung zu ermöglichen, die ihnen von ihrem eigenen Standort heraus Reflexionsräume zu den Vorlesungsinhalten offeriert und den sie interaktiv mit anderen

Studierenden gestalten können. Insbesondere Weblogs bieten Unterstützung bei der Umsetzung alternativer Assessmentmethoden, da sie im Gegensatz zu herkömmlichen Prüfungsformen der Wissensabfrage (wie z.B. (e-)Klausuren) nicht dem Fehler unterliegen Wissen mit Können gleichzusetzen, sondern eine Kompetenzförderung ermöglichen.

Insbesondere im Bereich der Lehrerbildung wird immer wieder der Einsatz von Portfolios diskutiert. Durch eine elektronische Variante, wie über Weblogs, bieten sich neue Möglichkeiten der Bewertung, da hierbei sowohl Self- als auch Peer-Assessment zu einer Prüfungsentlastung auf Seiten der Dozierenden beitragen kann. In der hier vorgestellten Ringvorlesung werden die Weblogs zur Reflexion der in der Vorlesung vermittelten Inhalte genutzt. Herausfordernde Aufgabenstellungen sollen eine vertiefende Auseinandersetzung mit den Themen erzielen. Im Folgenden werden die technischen Anforderungen skizziert und die Umsetzung innerhalb der Blogfarm *UBlogs* dargestellt.

3 Technische Umsetzung des Lernmediums

Bereits der Einsatz von Weblogs in Seminaren mit bis zu 30 oder 40 Studierenden kann den Betreuungsaufwand durch die Lehrenden deutlich erhöhen, obwohl gerade die technischen Möglichkeiten von E-Learning-Systemen eine Entlastung in diesem Bereich versprechen. Daher wurde bei der Konzeptionierung des Moduls als eine wesentliche Anforderung formuliert, dass der Aufwand sowohl auf der Studierenden- als auch der Lehrendenseite zumindest gleich hoch oder bestenfalls geringer sein sollte im Vergleich zu herkömmlichen Methoden der Interaktions- und Lernprozessförderung in Vorlesungen. Als Referenzbeispiel diente hierbei die Formulierung einer Frage in der Vorlesung, die durch alle Studierende handschriftlich auf einem Zettel beantwortet und anschließend durch die Lehrenden bewertet wird.

Die Umsetzung des interaktiven Lernfeldes II fand wie bereits beschrieben im Blogsystem der Universität Bremen statt, welches mit der Opensource-Software *Wordpress* betrieben wird. Hierfür haben sich die Studierenden einen eigenen Blog im Blogsystem eingerichtet und konnten diesen individuell gestalten. Die Bearbeitung von Fragestellungen erfolgte in Form eines Beitrags auf dem eigenen Blog. Darüber hinaus waren die Studierenden aufgefordert, Beiträge anderer Studierenden auf deren Blogs zu kommentieren.²

Aggregation der Beiträge und Kommentare aller Lernenden

Als erste zentrale Anforderung an das Blogsystem musste eine Möglichkeit gefunden werden, die Beiträge von ca. 290 Studierendenblogs zu sammeln und übersichtlich darzustellen. Hierfür wurde zunächst mit Hilfe des Plugin-Bundles *Buddypress* eine Veranstaltungsgruppe im Blogsystem eingerichtet, die von der Koordinatorin des Projektes (Status in der Veranstaltungsgruppe: Administratorin) mit Unterstützung von einer studentischen Hilfskraft und den einzelnen Dozierenden der Ringvorlesung (Status:

² Für die Anmeldung und Arbeit im Blog haben die Studierenden einen Screenshotleitfaden erhalten.

ModeratorInnen) betreut wurde. Das bereits für andere Seminare an der Universität Bremen entwickelte Plugin *feedbackr* (<http://blogs.uni-bremen.de/feedbackr/>) lieferte die Funktion, dass Studierende nicht nur sich (Status: Mitglied), sondern auch ihren Blog in die Gruppe eintragen konnten. Darüber war es möglich, sowohl die von den Studierenden verfassten Beiträge als auch alle Kommentare auf den Studierendenblogs zu sammeln. Dies bildet die Grundlage, um weitere technische Anforderungen an das Blogsystem zu erfüllen. Neben der einfachen Übersicht über alle angemeldeten Blogs (und deren Administration) lassen sich alle Beiträge in einer für die Studierenden nicht sichtbaren Übersicht darstellen, um z.B. interne Anmerkungen unter den Tutoren zu verfassen oder Beiträge für eine Prüfung durch den Dozierenden zu markieren.

Realisierung des Peer-Tutoring

In der Unterstützung des Peer-Tutoring bestand eine zweite zentrale Anforderung an das Blogsystem und speziell an *feedbackr*. Nach der Aufnahme in die Veranstaltungsgruppe wurden die Studierenden daher automatisch in drei Gruppen aufgeteilt, die sich im Wechsel gegenseitig kommentieren sollten: in der ersten Woche kommentierte Gruppe eins die Gruppen zwei und drei, in der zweiten Woche kommentierte Gruppe zwei die Gruppen eins und drei, usw. Insgesamt wurden 279 Studierenden-Blogs registriert, so dass in jeder der drei Gruppen zwischen 92 und 94 Studierende zugeteilt worden. Zu den Kommentarterminen wurden den Studierenden einer Gruppe zwei Beiträge zugewiesen (einschbar unter *feedbackr/Blogbeiträge*), von denen sie sich jeweils einen Beitrag zum Kommentieren aussuchen konnten. Über *feedbackr* können die Studierenden ihre Gruppenzuweisung (schwarzer Rahmen) einsehen und sich ggf. auch Beiträge zum Kommentieren manuell zuweisen lassen (Screenshot 1).

Startseite feedbackr Forum Mitglieder (12) E-Mail Optionen													
Blogs in Seminar Aufgabenübersicht Blogbeiträge Blog anmelden													
Blog	RV01 (17.04.)	RV02 (24.04.)	RV03 (07.05.)	RV04 (15.05.)	RV05 (22.05.)	RV06 (29.05.)	RV07 (05.06.)	RV08 (12.06.)	RV09 (19.06.)	RV10 (26.06.)	RV11 (03.07.)	RV12 (10.07.)	RV12 (17.07.)
1		B	B	X	B	B	X	B	B	X	B	B	X
2	B	X	B	B	X	B	B	X	B	B	X	B	B
3	B	B	X	B	B	X	B	B	X	B	B	X	B

X = Kommentierung (Pflicht)
 B = Beitrag (von den 2 Zuweisungen, können Sie 1 wählen)
 Manuell Beitrag zur Kommentierung aus Wirkung erhalten: Zuteilen

Screenshot 1: Aufgabenübersicht aus Sicht eines Studierenden der Gruppe 1

Aktivitäten der Studierenden im Auge behalten

Über die Verwendung von Schlagworten (Tags) durch die Studierenden an ihren Beiträgen findet eine automatisierte Zuweisung dieser Beiträge zu der entsprechenden Aufgabe der Ringvorlesung im System statt. Für die Begleitung des Blogsystem bietet *feedbackr* hierüber eine Übersicht über die Anzahl der erfolgten Beiträge und Kommentare mit entsprechender Statusanzeige (Screenshot 2) und damit über die Aktivitäten der Studierenden, sodass rekonstruiert werden kann, wer zu welchem Termin einen Beitrag geschrieben hat und ob dieser Beitrag kommentiert wurde. Diese Funktion

war insofern relevant als nicht kommentierte Beiträge von den ModeratorInnen eingesehen und kommentiert werden konnten. Diese Intervention diente insbesondere dem Anspruch, den Studierenden zu vermitteln, dass ihre Beiträge wahrgenommen und gelesen werden. Außerdem konnte auf diesem Weg das Blogsystem seiner Anforderung gerecht werden, die Lehrenden auf angemessene Weise bei ihrer Betreuungstätigkeit zu unterstützen.

Blog	IV01 (17.04.)	IV02 (24.04.)	IV03 (07.05.)	IV04 (15.05.)	IV05 (22.05.)	IV06 (29.05.)	IV07 (05.06.)	IV08 (12.06.)	IV09 (19.06.)	IV10 (26.06.)	IV11 (03.07.)	IV12 (10.07.)	IV13 (17.07.)
Cecilia (Blog)	★			★			★	★	★	★	★	★	★
Jeannine (Blog)		★	★			★		★	★	★	★	★	
Ibrahim (Blog)	★	★		★	★		★	★			★	★	
Neelke (Blog)	★	★	★	★	★		★	★		★			
MeneLouise (Blog)	★	★	★		★		★	★		★	★		

Screenshot 2: Aufgabenübersicht aus Sicht der Dozierenden mit Statusanzeige³

Neben der Zusammenführung der Studierenden und der Unterstützung des Peer-Tutoring konnten auf der Startseite der Veranstaltungsgruppe wichtige Informationen weitergegeben werden. Darüber hinaus wurde die Veranstaltungsgruppe mit dem gleichnamigen Veranstaltungsblog verknüpft.

Der Veranstaltungsblog enthielt insbesondere Informationen zu der Ringvorlesung und Angaben zu den einzelnen Vorlesungsterminen und der Prüfungsleistung. Hier wurden auch wöchentlich – direkt nach jedem Vorlesungstermin – die Fragestellungen der Dozierenden eingepflegt. Sofern die Studierenden einen Beitrag schreiben (mussten), hatten sie hierfür vier Tage Zeit, sodass die Kommentierung der Beiträge bis zum nächsten Vorlesungstermin erfolgen konnte. Mit dieser Auflage sollte eine parallele und kontinuierliche Bearbeitung respektive Mitarbeit ermöglicht werden.

4 Einsatz und Evaluation

Im Folgenden sollen die Evaluationsergebnisse des ersten Durchgangs im SoSe 2012 der Veranstaltung dargestellt werden. Im zentralen Veranstaltungsmanagementsystem der Universität Bremen *Stud.IP* haben sich 296 Studierende des Zwei-Fächer-Bachelor Gymnasium/Oberschule eingeschrieben. Hiervon meldeten sich 287 Studierende im Blogsystem an. Insgesamt wurden von den Studierenden dort 1.054 Beiträge und 1.202 Kommentare erstellt. Tabelle 1 gibt die Verteilung der Anzahl der Beiträge und Kommentare je Gruppe und einzelner Ringvorlesung wieder. Interessant ist, dass sich

³ Legende: schwarzer Stern = Beitrag geschrieben, Kommentar erhalten; grauer Stern = Beitrag geschrieben, keinen Kommentar erhalten; schwarze Hand = zugewiesenen Beitrag kommentiert; schwarze Hand grau gefüllt = zugewiesener Beitrag wurde von jemand anders kommentiert; graue Hand = Beitrag hat keinen Kommentar

trotz der freien Wahl der Studierenden, wann sie ihre vier Beiträge über das Semester schreiben, im Wesentlichen eine Gleichverteilung ergab. Auf diese Weise erfolgreich bestanden haben 249 Studierende (86%).

RV	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	
	17.4.	24.4.	07.5.	15.5.	22.5.	29.5.	05.6.	12.6.	19.6.	26.6.	03.7.	10.7.	17.7.	Σ
G1 B	7	46	41	1	50	45	4	48	41	4	37	20	3	347
G1 K	9	62	55	1	49	48	2	42	39	3	41	37	1	389
G2 B	37	1	35	44	2	48	60	1	44	44	1	23	19	359
G2 K	62	2	53	57	5	53	47	1	49	46	0	41	10	426
G3 B	32	37	1	34	47	3	48	47	3	40	36	2	18	348
G3 K	55	57	2	41	45	1	38	48	2	38	48	4	7	386
Σ B	76	84	77	79	99	96	112	96	88	88	74	45	40	1.054
Σ K	126	121	110	99	99	102	87	91	90	87	89	82	18	1.201

Tab 1: Anzahl Beiträge (B) und Kommentare je Gruppe (G) und Ringvorlesung (RV)⁴

Am Ende der Veranstaltung wurden die Studierenden eingeladen, einen Online-Fragebogen zur Veranstaltung auszufüllen. Diesem Aufruf kamen 109 Studierende (36 männlich, 72 weiblich, 1 o.A.) nach.

Zeitaufwand und Nutzungshäufigkeit

Für das Schreiben der Beiträge haben die Studierenden im Durchschnitt 1,5 Stunden investiert, wobei der Median von 0,75 andeutet, dass ein Großteil weniger Zeit benötigte und es dafür einige Ausreißer mit mehr Zeitaufwand gab. Das Kommentieren benötigte lediglich 0,85 Stunden im Durchschnitt. Auch hier deutet der Median von 0,5 an, dass die Mehrzahl weniger Zeit investierte und nur wenige mehr.

36,7% der Studierenden bearbeitete die Aufgaben kurz nach der Veröffentlichung im Veranstaltungsblog. Ebenfalls gut ein Drittel kurz vor Ende des empfohlenen Bearbeitungszeitraums. Jeder zweite gab an, irgendwann im Verlauf des Bearbeitungszeitraums die Aufgaben im Blog zu bearbeiten (Mehrfachnennungen waren möglich).

Der Veranstaltungsblog war die Hauptanlaufstelle, um über neue Inhalte informiert zu werden. Die Mehrzahl der Studierenden (84,5%) rief ihn hierfür regelmäßig auf und legte sich ggf. ein Lesezeichen zum Blog an (22%). Jeder dritte Studierende (35,8%) benötigte den Hinweis durch die Dozierende in der Ringvorlesung und 22% durch die KommilitonInnen. Nur 17,4% der Studierenden haben die Gruppenübersicht und 13,8% den allgemeinen Aktivitätsstream den UBlogs verwendet, um über neue Aufgaben informiert zu werden. 12 Studierende haben die Möglichkeit genutzt, sich E-Mail-Updates über die Aktivität in der Gruppe zusenden zu lassen. Auch hier waren Mehrfachnennungen möglich.

Ein Großteil der Studierenden hat nur die Beiträge gelesen, die ihnen auch zugeteilt worden (38,5%). Jeder vierte Studierende (24,8%) hat verstärkt die Beiträge von

⁴ grau hinterlegte Zellen: Gruppe war in dieser Woche mit Kommentieren dran

Studierenden gelesen, die sie kennen. Ähnlich viele (20,2%) sind über den Aktivitätsstream von UBlogs oder der Gruppe auf neue Beiträge der KommilitonInnen aufmerksam geworden. Immerhin 23,9% haben die Zufallsfunktion des Blogsystems genutzt, um auf neue Beiträge aufmerksam zu werden (Mehrfachnennungen möglich).

Belastung beim Bloggen und Aufwands einschätzung

Als belastend beschrieben eine Vielzahl der Studierenden (59,3%),⁵ dass es anfänglich schwer zu verstehen war, was eigentlich zu tun ist. Zurückzuführen ist dies auf diese eher unbekanntere Arbeitsform im universitären Rahmen und die Herausforderung, sich in das Blogsystem einarbeiten zu müssen. Entsprechend gestaltete sich der Betreuungsaufwand der Koordinatorin zu Beginn der Ringvorlesung vergleichsweise höher als im Laufe des Semesters. Insgesamt gab es ca. 50 Anfragen der Studierenden per Mail, die sich insbesondere auf die Einrichtung eines eigenen Blogs und der Zuweisung von Kommentaren bezogen. Die aufgewendete Zeit zum Bloggen nahmen die Studierenden weniger als Belastung wahr (für nur 20,8% traf dies zu). Auch stellte das Bloggen kein Hinderungsgrund dar, um konzentriert lernen zu können (trifft für 69,2% nicht zu). Für jeden dritten Studierenden wird das immer wieder selbst zum Schreiben zu motivieren zur Belastung (34%). Ähnlich viele nehmen die Anforderung über das Gelernte zu reflektieren als Belastung wahr. Hier zeigt sich möglicherweise auch die Heterogenität der Studierenden im Umgang mit der Verschriftlichung und Reflexion eigener Gedanken und Argumentationen. Von diesen fünf Items zur Einschätzung der Belastung beim Bloggen haben 49,5% nichts Belastendes (für sie traf also kein Item zu) oder maximal eine Belastung feststellen können. Jeder Dritte (30,3%) hat zumindest zwei belastende Punkte beim Bloggen gefunden, der Rest (20,2%) sogar mehr.

Eine große Mehrheit der Studierenden empfindet den Zeitaufwand für das Führen eines Blogs allerdings als angemessen (80,4%). Für die Hälfte der Studierenden (52,8%) fehlte durch das Studium häufig die Zeit, ihren Blog so zu nutzen, wie sie es gerne getan hätten.

Das Schreiben eines Blogbeitrages wird von 39% der Studierenden als aufwendig beschrieben.⁶ Besonders anstrengend scheint hierbei die Reflexion über das Gelernte zu sein (38,5%). Aber auch das Bezug nehmen auf Beiträge von anderen innerhalb von Kommentaren fällt einigen schwer (28,2%). Selbst auf Kommentare von KommilitonInnen zu antworten fällt dagegen 60% der Studierenden leicht. Auch die optische Gestaltung des Blogs wird als nicht aufwendig wahrgenommen (nur für 14,8% aufwendig).

Vergleich zu anderen Veranstaltungs- und Prüfungsformen

39,3% der Studierenden hatten den Eindruck durch das Führen eines Blogs mehr gelernt zu haben als durch klassische Vorträge von Dozierenden.⁷ Auch im Vergleich zum Lernen eines Skriptes (46,2%) schloss der Blog besser ab. Dagegen hätten die Studierenden nach eigener Angabe durch das Schreiben einer Hausarbeit (48,4%) oder

⁵ auf einer Skala von 1 „trifft zu“ bis 5 „trifft nicht zu“

⁶ auf einer Skala von 1 „gar nicht aufwendig“ bis 5 „sehr aufwendig“

⁷ auf einer Skala von 1 „trifft zu“ bis 5 „trifft nicht zu“

durch die Anfertigung einer Präsentation (43,8%) mehr gelernt als durch das Führen eines Blogs. Auch die Diskussion in Seminaren wurde von 46,4% als höherwertiges Lernen bezeichnet. Allerdings muss hier erwähnt werden, dass der Blog Einsatz in der Ringvorlesung nicht als Alternative zu klassischen Seminaren und deren Prüfungsformen verstanden wurde respektive verstanden werden kann – diese fanden im anschließenden Semester statt –, sondern eher als eine Bereicherung für den Lernerfolg klassischer Vorlesungen eingeführt wurde, was letztlich erreicht werden konnte.

Fragestellungen und Aufgaben

Die Fragestellungen und Aufgaben der Dozierenden waren für 73,4% der Studierenden gut verständlich⁸ und haben für 66,1% zum Nachdenken angeregt. Damit erfüllen sie den Anspruch vertiefende Lernprozesse zu initiieren. Ob sie allerdings den Lernprozess unterstützen, trifft nur eindeutig für 46,3% der Studierenden zu. 21,5% sind hier unentschieden („teils, teils“). Ähnlich sieht es bei der Förderung des Austauschs im Blog aus, die zwar 40,7% den Aufgaben und Fragestellungen attestieren, aber auch hier sind stolze 38% hin und her gerissen. Der Grund hierfür könnte in der Vielzahl von Dozierenden in der Ringvorlesung liegen, die die Aufgaben und Fragestellung aus ihrem jeweiligen Fachkontext heraus unterschiedlich angegangen sind. Im zweiten Durchlauf gilt es an dieser Stelle die Dozierenden zu unterstützen, damit das Medium Blog über das ganze Semester in seinen Funktionen zum Einsatz kommt.

Lerngemeinschaft & Kommunikationskultur

Im Fragebogen wurden sieben Items erhoben, die Rückschlüsse auf eine ausgeprägte Kommunikation durch das Bloggen und das Entstehen einer Lerngemeinschaft zulassen. Zwei von drei Studierende (67%) haben zwei oder mehr dieser Items positiv beantwortet. Den höchsten Zuspruch erfuhr die Aussage⁹, dass das Kommentieren zu einer vertieften Auseinandersetzung mit dem Inhalt des Beitrags geführt hat (65,1%), gefolgt von „dass Diskussionen zwischen den Lernenden und den Dozierenden/TutorInnen stattfinden konnten“ (49,5%) sowie „dass eine offene Kommunikationsatmosphäre entstehen konnte“ (47,6%). Für 39,2% der Studierenden hat das gegenseitige Kommentieren zum vernetzten Arbeiten in der Vorlesung beigetragen. Nur für 27,9% der Studierende wurde durch das Bloggen im Seminar der Kontakt zu den Studierenden gefördert. Auch nur jeder Dritte ist der Meinung, dass sich die Studierenden mehr als sonst üblich gegenseitig geholfen haben. Allerdings haben 40,6% der Studierenden mehr als sonst üblich voneinander gelernt.

Für gut die Hälfte der Studierende konnte eine Art Lerngemeinschaft mit erhöhter Kommunikationskultur entstehen. Kommentare werden hierbei von 54,7% als Motivationsschub wahrgenommen. Trotz 287 Blogs hatten nur 21,5% der Studierenden das Gefühl, ins Leere zu schreiben.

Die Studierenden haben sich beim Kommentieren der Blogbeiträge vor allem „ernsthaft“ (AM=1,58; MO=1)¹⁰ und „anregend“ (AM=2,37; MO=2)¹¹ verhalten, sind aber auch

⁸ auf einer Skala von 1 „trifft zu“ bis 5 „trifft nicht zu“

⁹ auf einer Skala von 1 „trifft zu“ bis 5 „trifft nicht zu“

¹⁰ auf einer Gegensatzpaarskala von 1 „ernsthaft“ bis 5 „albern“

¹¹ auf einer Gegensatzpaarskala von 1 „anregend“ bis 5 „bestimmend“

„sachlich“ (AM=3,28; MO=4)¹² und „vertiefend“ (AM=2,96; MO=4)¹³ vorgegangen. Bei den offenen Fragestellungen bemängelten manche Studierende jedoch die fehlende Tiefe der Kommentare und die ausbleibende (negative) Kritik.

Bei den offenen Antwortmöglichkeiten im Fragebogen wurde weiterhin angemerkt, dass die Kommentare der KommilitonInnen zwar weitergeholfen haben, diese aber nicht auf eine Antwort reagiert haben. In einer Weiterentwicklung des *feedbackr* soll überlegt werden, wie dies technisch unterstützt werden kann (z.B. über automatische E-Mail-Benachrichtigungen oder Hinweise im System selbst).

Abschließende Items zum Bloggen und der Veranstaltung allgemein

Für immerhin jeden dritten Studierenden (34,9%) wurde durch die Veranstaltung das Interesse für Blogs geweckt, aber nur 13,2% werden den Blog auch weiterhin im Studium einsetzen. Die Erwartungen an das Führen eines Blogs wurden von 57,4% erfüllt. Nur für 21,3% der Studierenden wurde durch die Aufgaben und Fragestellungen der Dozierenden der Austausch im Blog *nicht* gefördert. Lediglich 9,3% hätten sich eine bessere Unterstützung für die Arbeit mit dem Blogsystem gewünscht.

Der Gesamteindruck der Ringvorlesung war für 71,6% der Studierenden positiv,¹⁴ nur 9,2% waren enttäuscht. Ein interessanter Zusammenhang lässt sich feststellen zwischen der Einschätzung der Veranstaltung und der Anzahl wahrgenommener Anzeichen einer Lerngemeinschaft. So ergibt die durchgeführte Rangkorrelation einen schwachen bis mittleren, aber signifikanten Zusammenhang von $r_{\text{Spearman}} = ,388^{**}$. Das heißt: je mehr Aussagen zur Wahrnehmung einer Lerngemeinschaft für die Studierenden zutrafen, desto positiver fiel auch der Gesamteindruck der Veranstaltung aus.

5 Fazit und Ausblick

Die Evaluationsergebnisse zeigen, dass der Einsatz von Blogs die gewünschten Ziele weitestgehend erfüllen konnte. Die Aktivität und Interaktivität der Studierende konnte gesteigert und die Initiierung von Lernprozessen erfolgreich umgesetzt werden. Einschränkungen gibt es bei der Kommentarkultur, die sich nur selten zu einem richtigen Dialog (Beitrag > *Kommentar* > Antwort > *Kommentar*) entwickelte. Dennoch gilt es insbesondere über den Austausch fördernde Fragestellungen das Entstehen von Lerngemeinschaften zu unterstützen, da diese den Gesamteindruck der Veranstaltung erhöhen.

Aus der Perspektive der Betreuung von Studierenden kann festgestellt werden, dass ein intensiverer Austausch mit Studierenden stattfindet und anonyme Strukturen im Studium aufgebrochen werden können. Durch die kontinuierliche Arbeit im Blogsystem entstehen Gesprächsanlässe, die eine studierendenorientierte Unterstützung ermöglichen. Darüber hinaus können über ihre persönlichen Blogs Modulverantwortliche und Dozierende einsehen, wie ihre Themenschwerpunkte von den Studierenden aufgefasst und bearbeitet

¹² auf einer Gegensatzpaarskala von 1 „persönlich“ bis 5 „sachlich“

¹³ auf einer Gegensatzpaarskala von 1 „oberflächlich“ bis 5 „vertiefend“

¹⁴ auf einer Skala von 1 „positiv“ bis 5 „negativ“

werden. Hier bietet sich die Möglichkeit der fachlichen Intervention, um weitergehende Lernprozesse anzuregen sowie Beiträge der Studierenden aufzugreifen und Zusammenhänge der einzelnen Vorlesungsinhalte herzustellen bis hin zur Herstellung von Anknüpfungspunkten in den folgenden Vertiefungsseminaren.¹⁵

Die erste Umsetzungsphase im SoSe 2012 bietet zudem ein Pool an „häufig gestellten Fragen“, auf deren Grundlage der Leitfaden für die Arbeit im Blogsystem überarbeitet wurde und ein FAQ erstellt werden soll, um Anfragen per Mail zu minimieren. Vor diesem Hintergrund soll auch bei Fragen der Studierenden verstärkt auf das Forum im Blogsystem verwiesen werden, damit die Antworten von allen eingesehen werden können. Zur Unterstützung der Kommunikation und des Dialogs unter der Studierenden soll *feedback* dahingehend weiterentwickelt werden, dass Studierende benachrichtigt werden, wenn jemand auf ihre Kommentare geantwortet hat.

Abschließend kann angemerkt werden, dass der Einsatz des Blogsystems im Rahmen der Ringvorlesung und als Lernmedium in einer Großveranstaltung, dem Ziel gerecht wurde, Reflexions- und Lernprozesse anzustoßen, die in den Vertiefungsseminaren sowohl im Bachelor- als auch im Masterstudium fortgesetzt und erweitert werden können. Zukünftige Untersuchungen sollen die Qualität der Blogbeiträge genauer untersuchen und analysieren, inwieweit ein inhaltlich tiefergehender kommunikativer Austausch stattfindet.

Literaturverzeichnis

- [BW12] Bernhardt, T.; Wolf, K.: Akzeptanz und Nutzungsintensität von Blogs als Lernmedium in Onlinekursen. In (Csanyi, G.; Reichl, F.; Steiner, A., Hrsg.): Digitale Medien – Werkzeuge für exzellente Forschung und Lehre. Waxmann, Münster/New York/München/Berlin 2012; S. 141–152.
- [HLPS10] Halic, O.; Lee, D.; Paulus, T.; Spence, M.: To Blog or Not to Blog: Student Perceptions of Blog Effectiveness for Learning in a College-level Course. *Internet and Higher Education* 13 (4), 2010; S. 206–213.
- [HD07] Hall, H.; Davison, B.: Social Software as Support in Hybrid Learning Environments: The Value of the Blog as a Tool for Reflective Learning and Peer Support. *Library & Information Science Research*, 29 (2), 2007; S. 163–187.
- [KGW11] Karakaşoğlu, Y.; Gruhn, M.; Wojciechowicz, A.: Interkulturelle Schulentwicklung unter der Lupe. (Inter-)Nationale Impulse und Herausforderungen für Steuerungsstrategien am Beispiel Bremen. Waxmann, Münster, 2011.
- [NK11] Neumann, U.; Karakaşoğlu, Y.: Anforderungen an die Schule in der Einwanderungsgesellschaft: Integration durch Bildung, Schaffung von Bildungsgerechtigkeit und interkulturelle Öffnung. In (Neumann, U.; Schneider J., Hrsg.): Schule mit Migrationshintergrund. Waxmann, Münster, 2011; S. 47-59.
- [R11] Robertson, J.: The Educational Affordances of Blogs for Self-directed Learning. *Computers & Education* 57 (2), 2011; S. 1628–1644.

¹⁵ Die persönlichen Blogs sind zudem Bestandteil des neu eingeführten erziehungswissenschaftlichen Portfolios, welches im Laufe des Bachelorstudiums erstellt und in der Abschlussphase in Form eines Kolloquiums diskutiert wird.